Maßnahmen- und Handlungskonzept

Stadtteil Romaney (31)

Potenziale

Das wichtigste heute noch erhaltene historische Potenzial des Stadtteils Romaney ist sicherlich die landwirtschaftlich und forstwirtschaftlich geprägte Kulturlandschaft nördlich der Romaneyer Straße. In dem durch Einschnitte und Kuppen geformten Gelände ergeben sich weite Sichtachsen auf die verteilt liegenden historischen Weiler, die durch zahlreiche Wege untereinander verbunden sind. Hier sind es vor allem die heute noch erhaltenen Fachwerkgebäude aus dem 19. Jahrhundert, die das architektonische Bild der Landschaft prägen.

In der Ortslage Romaney selbst sind heute nur noch wenige historische Gebäude vorzufinden. Umso wichtiger ist das ehemalige Siedlungszentrum am Kreuzungspunkt Romaneyer Straße / Straße nach Kuckelberg einzuschätzen. Ein ortsbildprägendes Fachwerkgebäude an dieser Stelle wurde vor kurzem abgerissen, so dass nur noch 2 kleinere, allerdings stark veränderte historische Bauten den Ort markieren. Erhalten ist aber auch die schon in der preußischen Uraufnahme von 1844 erkennbare Wiese, die als wichtiger Teil dieses Ortszentrum anzusehen ist.

Ende des 19. und zu Beginn des 20. Jahrhunderts im südwestlichen Stadtgebiet Bergbau betrieben. Das Erzabbaugebiet Prinz Wilhelm befand sich hauptsächlich nördlich der Romaneyer Straße. Die Relikte dieser Grube sind heute für Eingeweihte noch erkennbar. Das südlich der Romaneyer Straße anschließende Tal der Schlade ist sowohl in naturwissenschaftlicher wie in kulturhistorischer Hinsicht von solcher Bedeutung, dass es als Bodendenkmal ausgewiesen wurde.

Missstände und Gefährdungen

Da im Stadtteil Romaney vor allem die kulturlandschaftliche Qualität im Vordergrund steht, ist vor allem auf die Erhaltung der Sicht- und Wegebeziehungen besonderer Wert zu legen. Aber auch das ehemals identitätsstiftende Siedlungszentrum ist ein gefährdeter, aber wesentlicher Bestandteil des historischen Erbes, ebenso wie die Relikte der früheren Bergbautätigkeit. Folgende Problembereiche sind festzustellen:

Historische Wegebeziehungen
Einige der wesentlichen historischen Wegeverbindungen, sowohl zu den südlich angrenzenden Ortslagen als auch im Norden des Stadtteils sind heute verschwunden oder nur noch in Ansätzen vorhanden. Teilweise verlaufen diese ehem. Wege heute mitten durch landwirtschaftlich genutzte Flächen, so dass eine Wiederherstellung nicht immer realisierbar erscheint.

Ehemaliges Siedlungszentrum Romaney
Die historische Bausubstanz ist abgeräumt bzw. stark verändert. Die Nutzung der Freiflächen entspricht teilweise nicht dem ehemals dörflichen Charakter. Dies gilt auch für die von weitem einsehbare Dorfrandbebauung.

Ehemalige Gruben
Das ehem. Grubengelände Prinz Wilhelm nördlich der Romaneyer Straße ist nicht mehr erkennbar; es fehlen Hinweise auf die historische Situation.

Maßnahmen

Aus den dargestellten Mängeln und Gefährdungen ergeben sich folgende Maßnahmenvorschläge für den Stadtteil Romaney:

Wegebeziehung zwischen Risch und Kuckelberg
die hist. Wegebeziehung zwischen Risch und Kuckelberg ist nur noch in Ansätzen vorhanden; anzustreben ist eine adäquate Gestaltung und Pflege des hist. Weges; **M-3-13**

Ehemaliges Siedlungszentrum Romaney
gestalterische Aufwertung des Kreuzungsbereiches; durch standortgerechte Begrünung Betonung der Straße nach Kuckelberg und Verbesserung der Ortsrandansicht; **M-3-14**

Ehemalige Grube Prinz Wilhelm
Aufstellung eines Hinweisschildes um den historischen Sachverhalt zu verdeutlichen; **M-3-15**

Denkmalpflegeplan
Bergisch Gladbach

Stadtteil Romaney (31)

Architekturbüro Vogt-Werling
Bergisch Gladbach

Stand: Oktober 2017